Herrnhuter Brüdergemeine
Neugnadenfeld
Evangelische Brüdergemeine im westlichen Niedersachsen

2021/2 – 193 -März 2021

Foto: K. Bauer

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Offenbarung 21,4

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Geschwister,

von Liebe können wir erzählen. Auch von Barmherzigkeit und Hoffnung. Aber dass der Tod nicht mehr wäre?

Mein Unglaube meldet sich. Mit tödlicher Macht. Die Erfahrungen des Todes wiegen einfach zu schwer.

Tod und Auferstehung. Lange haben Menschen geglaubt, es ginge nur um die Frage „Himmel oder Hölle“. Nach ihrem Leben. Es ginge um den ewigen Tod und das ewige Leben. Der physische Tod war aber nie das Problem. Alle Lebewesen werden geboren und sterben. An Ostern geht es nicht um den Tod, den wir alle zu erwarten haben, hoffentlich lebenssatt und müde.

Bei der Auferstehung geht es nicht um das ewige Leben und den ewigen Tod. Oder, doch, ja, vielleicht auch – nicht in erster Linie jedenfalls. Mich zumindest interessiert das nicht so sehr – ich glaube, dass wir alle gut aufgehoben sein werden … Es geht auch nicht um den Tod, wenn das Herz stehen bleibt und das Gehirn aufhört, zu arbeiten. Es gibt noch einen anderen Tod. Neben dem ewigen Tod und dem physischen Tod gibt es eine Art dritten Tod. Es gibt noch den Tod im Leben. Den Leben erstickenden Tod.

Belastende Erinnerungen. Verpasste Gelegenheiten. Gescheiterte Lebensentwürfe. Das Gefühl, zu kurz gekommen zu sein. Tod ist eine Sichtweise auf unser Leben. Ende, aus.

Der Tod im Leben: Ich hänge nur noch an der Vergangenheit. Ich hadere mit der Gegenwart. Fürchte die Zukunft. Bin schon tot, weil sich nichts mehr tut. Weil es sich nicht mehr lohnt, zu leben. Also: Ist mir doch egal, was mit mir passiert. Was mit allen anderen passiert und mit unserer Welt…

Auferstehung auch: Sie geschieht mitten im Leben. Oder sie geschieht nicht. Und das ist alles unglaublich. Denn die Realität spricht oft dagegen: Zerbombte Städte. Hungernde Kinder. Tränen auf den Gesichtern von Frauen, Männern, Kindern… Die Frauen am Grab haben auch geweint. Aus, vorbei ... das ist es. „Ich hör die Botschaft: Jesus lebt! Doch seh‘ ich nur: die Welt erbebt …“

Aber gerade in den Tränen liegt Hoffnung! Wer weinen kann, hofft. In Tränen wird etwas bewahrt, wieder aufgeweckt, was noch nicht ganz tot war.

Nur so kann es gehen mit der Auferstehung, nur so. Mit einem Mal sehe ich die Welt anders. In den Tränen, im Schmerz kann es geschehen. Auch in etwas Schönem, das mich zu Tränen rührt. Nur so kann es gehen: Dass uns mit einem Mal die Botschaft der Auferstehung erwischt. Mitten in das Grab aus Erschrecken und Angst, verschwommen durch die Tränen kommt sie, die Ahnung:

Nicht tot, trotz allem! Frische Luft kommt in die stickige Lebensgruft. O Gott, ich kann tief durchatmen! Mit einem Mal. In den Tränen der Kinder mit dem Hunger im Bauch sehe ich die Oster-Ahnung. Oder in denen einer trauernden Frau, eines trauernden Mannes.
Nicht tot, trotz allem! Voller verzweifelter Erwartung, trotz allem! Tränen, Wasser, Leben. Der Herr ist auferstanden!

Und dann kommt es zurück. Die Antwort, ebenso getroffen und aus tiefer Seele: Ja, er ist wahrhaftig auferstanden! Auferstehung hier und jetzt. Der Tod fällt ab, für einen Moment.
Der Frust über die eigene Machtlosigkeit. Die Angst vor der Einsamkeit. Die Sorge vor der Ausweglosigkeit. Der Zorn über die Ungerechtigkeit.

Das Alte – der Tod – liebe Geschwister, der bleibt mächtig. Keine Ruine baut sich durch den Glauben allein wieder auf. Kein Kind wird durch beten satt.
Aber wer von Ostern her kommt, kann nicht mehr anders, als gegen den Tod an-zu-glauben. Gegen den Tod, der uns im Leben tötet. Dagegen anzupacken und zu leben. In solchen Momenten ist der Tod nicht mehr. Wir waren tot und siehe, wir sind lebendig. Es wird Ostern. Der Herr ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaftig auferstanden!

Euer Volker Mihan

Aus dem Ältestenrat

Wieder hat uns die Entwicklung der letzten Wochen rund um die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir haben uns sehr auf den geplanten Ostermorgen mit Bläserinnen und Bläsern auf dem Gottesacker gefreut.

Ostern ist das wichtigste Fest in unserem Kirchenjahr und unserer Gemeinde – Zeichen der Hoffnung nach Zeiten der Trauer und Entbehrung; Zeichen des Aufbruchs und des Neuanfangs.

Schweren Herzens haben wir uns dennoch entschlossen, Präsenz-gottesdienste in Räumen und auch im Freien in der nächsten Zeit ab-zusagen. Geleitet haben uns dabei neben der Sorge, durch unsere Veranstaltungen das Virus weiter zu verbreiten, vor allem Gedanken der Solidarität miteinander. Gesellschaftliches Leben muss erneut mit für alle Menschen schmerzlichen Kontakt- und Reisebeschränkungen, dem Verzicht auf Besuche bei den Lieben und auf Versammlungen im öffentlichen Raum reduziert werden. Damit soll Leid von Erkrankten und ihren Angehörigen gemindert und eine mögliche Überlastung unseres Gesundheitssystems verhindert werden.

Wir können und wollen uns nicht als Kirche aus dieser Verantwortung herausnehmen, denn wir sind ein fester Teil unserer Gesellschaft und mittendrin. Wir möchten ermutigen, den Schmerz über den zeitlich begrenzten Verzicht auf die für uns so wichtigen Traditionen wie den Ostermorgen in dem Wissen auszuhalten, dass Ostern letztlich nicht an Formen gebunden ist. Ostern geschieht – in uns und in Solidarität miteinander in der festen Hoffnung, dass der „dicke Stein“ nicht mehr lange vor dem Grab liegt.

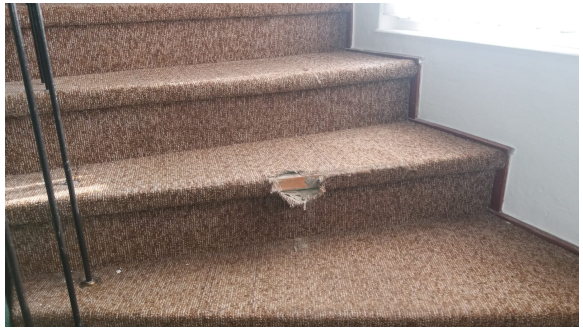
Viele Gottesdienste und Versammlungen werden gerade zu Ostern in der Brüdergemeine online angeboten. Nehmt sie wahr! Ihr findet ein buntes Programm unter www.ebu.de. Auch wir werden wieder einen Ostergruß am Ostersonntag versenden.

Saalrenovierung

Ein „Gutes“ hat Corona. Unsere „gute Stube“ kann renoviert werden. Im letzten Jahr ist sie 60 Jahre alt geworden, was man ihr auch ansah. Viel ist schon passiert: Die Risse an den Emporen und den Stützpfeilern sind verschlossen und die Elektrik im Saal und der Glocken ist erneuert. Der gesamte Innenbereich und die Hälfte der Bänke sind gestrichen.

Fotos: V. Mihan – A. Bauer

Das Dach und Rinnen müssen repariert werden, wir wollen den Dielenboden aufarbeiten und die Treppenaufgänge auf der Schwestern- und der Brüderseite schleifen und schön machen. Wir planen, bei der Grafschafter Volksbank ein Fundraisingprojekt für den Dielenboden zu starten. Davon werdet Ihr noch von uns hören.



Wie immer bei solchen Vorhaben ergeben sich im Verlauf der Arbeiten neue Kosten, die nicht durch beantragte Fördermittel abgedeckt sind.

Deswegen brauchen wir eure Hilfe, denn unsere Eigenmittel sind begrenzt. Wir bitten herzlich darum, uns bei diesen Aufgaben finanziell zu unterstützen. Wir freuen uns über Spenden mit dem Vermerk „Kirchenrenovierung“ auf eines unserer Gemeindekonten, die Ihr am Ende unseres Gemeindegrußes findet.

Ein herzliches Dankeschön für alle schon eingegangenen Spenden und alles schon geschehene ehrenamtliche Engagement!

Wer hilft mit?

Wenn unser Kirchsaal fertig renoviert ist, ist eine gründliche Reinigung von „oben bis unten“ nötig! Wer hat Lust mitzuhelfen? Da wir noch nicht genau sagen können, wann, bitten wir im Vorfeld, sich im Büro bei Andrea Bauer zu melden. Wir informieren Euch dann rechtzeitig, wenn es soweit ist...

Vielen Dank im Voraus!!

ORTSJUBILÄUM - 75 Jahre Neugnadenfeld

Obwohl noch nicht sicher ist, ob und wie wir noch in diesem oder erst im nächsten Jahr feiern können:
Folgende Artikel zum Ortsjubiläum könnt Ihr schon jetzt zu den Büro-Öffnungszeiten erwerben:

Preise:

Tassen:	10,--€
Bleistifte:	1,--€
Taschen:	5,--€

T-Shirts....nur online!!!

Wir haben in Zusammenarbeit mit der Herrnhuter Firma Abraham Dürninger einen kleinen Jubiläumsshop eingerichtet, dort gibt es auch u.a. obige T-Shirts, Hoodies...Hier findet ihr auch die dazugehörigen Preise.

https://neugnadenfeld75.secure-decoration.com/shop

Viel Freude beim Einkauf!
Beim Kauf eines jeden Artikels
geht automatisch ein Teil des Betrages
in die Finanzierung der Ausgaben
für das Jubiläum!

Fotos: A. Bauer

Kinder- und Jugendarbeit

Schon im vergangenen Herbst haben wir uns entschieden, die für Palmsonntag geplante **Konfirmation** zu verschieben. Der neue Termin ist der **06. Juni 2021.**
Da nicht abzusehen ist, dass wir in absehbarer Zeit wieder ohne Einschränkungen zusammen kommen können, haben wir zwei zusätzliche Samstag-Termine für den Konfirmandenunterricht in die Planung aufgenommen, an denen wir uns in geteilten Gruppen und mit verkürzter Zeit treffen. Die Konfirmandentage auf dem Herrnhaag können leider auch in diesem Jahr nicht stattfinden. Wir hoffen aber sehr, dass unsere Abschlussfahrt nach Herrnhut vom 27.-30.05. 2021 stattfinden kann.

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Obere Reihe von links nach rechts: Kilian Köhler, Collin Reinink, Julian Hansmann Elias Mondkowski, Ole Klemp, Luca Hans, Jana Veenas

Untere Reihe von links nach rechts: Lia Dekker, Alina Lucas, Thorsten Nykamp, Michelle Brandt, Jule Klemp, Mia Hesselink

Es fehlen: Till Droste und Nico Mielke

Fotos: A. Bauer/P. Mihan

Bei unserer **Blühwiesenaktion** im letzten Herbst kamen insgesamt **1.380,--€ an Spenden** zusammen. Nun sind wir gespannt, welche Flächen in diesem Jahr bereitgestellt und eingesät werden. **Herzlichen Dank** an alle, die dieses schöne Projekt unterstützen. Wir berichten hier und über die anderen bekannten Kanäle über das weitere Geschehen.

Aus dem GEMEINDEBÜRO

Wir danken herzlich für die eingegangenen Kollekten und Spenden der letzten Wochen. Wir bitten auch weiterhin darum, Euch auch ohne die gewohnten Gottesdienste an den finanziellen Aufgaben unserer Kirche zu beteiligen und für folgende Projekte zu spenden:

01. April 2021:	**(Gründonnerstag) Eigener Haushalt**
02. April 2021:	**(Karfreitag) Gottesacker**
04. April 2021:	**(Ostern) Kirchenrenovierung/Kirchenmusik**
11. April 2021:	**Eigener Haushalt**

18. April 2021: Brückenschlag Emlichheim

25. April 2021: Nachhaltigkeit – „trees for future“

Als Kirche haben wir Freude und Verantwortung, in unserem Land eigene Wälder zu besitzen. Und es ist schön, dass auch unsere Geschwister in Tansania angefangen haben, eigene Wälder anzulegen. Bei der Waldbewirtschaftung denken wir nicht nur an unsere eigene, sondern besonders an die kommenden Generationen. Das braucht einen langen Atem. Und bevor ein Wald ein Wald wird, braucht es Zeit, Arbeitskraft und Geld. Bedingt durch die letzten drei sturmreichen und extrem trockenen Jahre sind auf überdurchschnittlich vielen Flächen unsere Wälder abgestorben. Dort fangen wir, wie unsere Geschwister in Tansania, wieder mit kleinen neuen Bäumchen an. Mit dieser Kollekte unterstützt Ihr die Anschaffung neuer Bäume für unseren Wald rund um Herrnhut und den der Geschwister in Tansania.

02. Mai 2021: (Kantate) Kirchenmusik

09. Mai 2021: Kinder- und Jugendarbeit

13. Mai 2021: (Himmelfahrt) Online-Gottesdienste in der EBU

Während der Corona-Krise haben wir in rasantem Tempo Erfahrungen mit Online-Gottesdiensten gesammelt. Mitschnitte von Predigtversammlungen, Singstunden, liturgischen Lesungen, aber auch spezielle Wohnzimmer- und andere Gottesdienste haben uns die Möglichkeit eröffnet, gemeinsam am gottesdienstlichen Leben teilzunehmen, auch wenn wir uns nicht auf den Weg zum Versammlungsort machen konnten oder wollten.
Sie haben auch ermöglicht, dass Menschen weit über unsere Gemeinden hinaus an unserem Feiern teilhaben konnten. Der Wunsch besteht, dass Online-Gottesdienste auch weiterhin angeboten werden.

Wir bitten dieses Jahr besonders um Kollekten für die Erstellung von weiteren Online-Gottesdiensten. Dazu gehört geeignete technische Ausstattung und Software sowie die Organisation von praktischer Unterstützung als auch Weiterbildung für Menschen, die noch nicht so viel Erfahrung mit der Produktion von Videos haben. Aus der Kollekte möchten wir Workshops und Beratung, aber auch Programme und Lizenzen finanzieren, die wir den Gemeinden zur Verfügung stellen können.
Ein vielleicht technisch anmutender Kollektenzweck, der aber eine weite Ausstrahlung hat und unser Netzwerk und unsere Verbindung stärkt.
Vielen Dank für alle Gaben dafür.

16. Mai 2021: Eigener Haushalt

24. Mai 2021: (Pfingstsonntag) Spielplatz „Bahnhof Gnadau“

Beim Jahresspendenprojekt der Herrnhuter Diakonie handelt es sich um die Grunderneuerung des Spielplatzes „Bahnhof Gnadau“ der evangelischen Kindertagesstätte in Gnadau. Der in die Jahre gekommene Spielplatz erfordert eine grundlegende Erneuerung.
Die Kinder sollen einen funktionalen, kindgerechten und die Spielphantasie anregenden Spielplatz erhalten, der langlebig ist und die Attraktivität der Einrichtung erhöht. Da das Kindergartengebäude die Form eines Güterwagens hat, ist auch der Spielbereich in Anlehnung an einen Bahnhof und in Erinnerung an den historischen, erst vor einigen Jahren abgerissenen „echten“ Gnadauer Bahnhof konzipiert.

30. Mai 2021: Förderverein KiTa Ringe-Neugnadenfeld

Herzlichen Dank im Voraus für alle Gaben!

Unitätsgebetswacht – 24 Stunden-Gebet: 365 Tage im Jahr

Jedes Jahr im März reihen sich die Gemeinden der Europäisch-Festländischen Unitätsprovinz in die weltweite Kette der Unitätsgebetswacht ein.
In der Zeit vom 23. März bis zum 2. April beten die Gemeinden in Deutschland und in den Niederlanden, in Schweden und in Dänemark, in Estland und der Schweiz sowie in Lettland und Albanien für die Arbeit des Reiches Gottes und der weltweiten Brüder-Unität.
Sie stehen damit in einem Kreislauf des Gebetes, der am 1. Januar in Nordamerika/Südprovinz beginnt und über Mittel- und Südamerika, Europa, Afrika und Asien am 31. Dezember im Kongo endet. In vielen unterschiedlichen Ländern und Kulturen ist die Gebetswacht ein wichtiger Tag, für die sich Einzelne und Gemeindegruppen eintragen, um jeweils zu einer bestimmten Tages- oder Nachtzeit im Gebet vor Gott für die Kirche Jesu Christi und die Brüder-Unität einzutreten.

Neugnadenfeld, Niesky und Königsfeld **reihen sich am 1. April in die Kette ein. Freie Uhrzeiten und Gebetsanliegen erhaltet Ihr im Gemeindebüro (Tel. 05944-212)**

Zu guter Letzt

(A.d.R: auch für „Söhne Gottes“ geeignet)

Alltagsrezept für ein wunderbar leichtes Leben:

Du brauchst auf jeden Fall eine Brise Luft; wenn kein Meer oder Berge da sind, nimm den Wald oder zur Not das Feld. Mische darein Löffel für Löffel Dankbarkeit. Du findest sie am Wegrand, zu Hause und überall dort, wo du die Augen des Herzens geöffnet hast. Du musst auf jeden Fall die Stille untermengen... Falls sie nicht zu finden ist, suche sie. Sie lässt sich finden, wenn du sie brauchst.

Morgens starte mit einem bewussten Blick in den Spiegel und begrüße die geliebte Tochter Gottes. Dann freu dich auf die dampfende Tasse Kaffee und eine kleine Zeit für DICH. Gönn dich dir selbst, vielleicht ersetzt dies den Zucker, den du eigentlich unterrühren wolltest!

Ach, und sehr wichtig, lass alles liegen und stehen und setz dich zum Hund auf den Boden; ihn streicheln tut euer beider Seelen gut. Wenn möglich, dann öffne der Katze die Tür zu den Kindern, sie verwöhnen sich gegenseitig.

Verwöhne du deine Augen mit einem Hauch von Schönem, deine Nase mit wohltuenden Gerüchen, deine Ohren erfreue mit dem Klang des Herzens... Und dann sing los. Singen steckt an, macht leicht und frei.
Nun rühre alles gut zusammen, füge jeden Tag einen Schuss Kreativität hinzu! Und dann: Lass es dir schmecken!

Friederike Schnitzler

Fotos: A. Bauer

IMPRESSUM

Herrnhuter Brüdergemeine – 49824 Neugnadenfeld

Pfarramt
Pfarrer Volker Mihan
Peggy Mihan

Herrnhuter Ring 22**,** Tel. 05944-1800
pfarramt@neugnadenfeld.de

Internet-Seite: www.neugnadenfeld.ebu.de

Vorsteheramt und
Sekretariat/Comeniushaus
Andrea Bauer

Herrnhuter Ring 24, Tel.: **05944-212** Durchwahl: 9959 801
gemeindebuero@neugnadenfeld.de

Konten: **Volksbank Niedergrafschaft**

BIC GENODEF 1HOO
IBAN DE94 2806 99 26 2405 1470 00

Kreissparkasse
BIC NOLADE 21 NOH
IBAN DE73 2675 0001 0010 0100 15

Herausgeber des Gemeindegrußes : Pfarramt Neugnadenfeld
Redaktion: Andrea Bauer, Volker Mihan
Kürzungen eingereichter Beiträge behalten wi r uns vor!

Öffnungszeiten :

Sekretariat A. Bauer
montags – donnerstags:
9.00 Uhr – 12.00 Uhr